

**Formular Eines Gebeths/ So Anno 1680. da die Pestilentz an etlichen Oertern
sehr graßirte/ zu Rostock nach der Predigt von den Cantzeln ist gesprochen**

[Rostock], [1680]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730475166>

Druck Freier  Zugang



MK - 5383^{11a#2}

MK

5383

MR

—

~~AK - 2007. II. 61 (1.2)~~

Via seu Futurum
ist v. J. 1680; das J. sind sie
im Jahr.

Die Universitätsbibliothek hat aus
demselben 1680^{er} Jahr eine Vorrede
wieg die Erziehung derer Adeligen
von Mecklenburg Güstrow, die einen
ausführlichen u. nach demselben Art sehr
gelafenen medicinischem Anweisung für
Publikum, im Fall der Pest [die nicht kann] können,
veranlassen.

Formular

Lines Gebeths/

So Anno 1680. da die Pestilenz an etlichen Dertern *(in Stadts Markt-
sehr grassirte zu Rostock nach der Predigt von den
Cankeln ist gesprochen.)*

Almächtiger Barmherziger GOTT
Vater unsers HERRN IESU CHRISTI/
wir danken dir von Herzen / daß du
dein heiliges und allein seligmachen-
des Wort uns armen und von Natur
untwissenden Menschen hast geoffenbahrt / und an-
tzo verkündigen lassen / und bitten deine grundlose
Barmherzigkeit / du wollest diesen deinen Donner
Krafft geben / und diß gepredigte und angehörte
Wort in unser aller Herzen durch den wahren H.
Geist versiegeln und bewahren / daß es bey uns viel
Frucht zum Ewigen Leben schaffen möge.

Du wollest auch O grundgütiger GOTT die
ganzte werthe Christenheit allenthalben auff Erden
dir gnädig lassen befohlen seyn. Dieselbe bey dei-
nem reinen Wort und rechten Gebrauch der H.
Sacramenten erhalten / ihr getreue Lehrer und
Prediger geben / und die du hie und an andern Der-
tern gegeben hast / bey heilsamer Lehr und heiligem
Leben erhalten / damit also der Glaub in uns ge-
stärcket

stärcket werde / und die Liebe gegen alle Menschen
wache und zunehme / und wir je mehr und mehr
zum heiligen und dir wolgefälligen Leben und Wan-
del mögen geführt und gebracht werden.

Wollest auch O liebreicher Gott die Welts-
che Obrigkeit dir in gnaden lassen befohlen seyn / die
Römische Kaiserliche Majestät / alle Christliche
Könige Chur und Fürsten / und sie allerseits zum
Frieden lencken / insonderheit aber siehe an mit gnä-
digen Augen / unsere liebe Landes Fürsten und Het-
ren sampt allen ihren Rätthen und Amptleuten / er-
halte sie bey langem Leben und bey glückseliger und
friedlicher Regierung.

Gesegne und erhalte auch einen Hochweisen
Rath dieser Stadt und gib daß ihre Rathschläge
zu deinen heiligen Ehren / deiner Kirchen Erbau-
ung / und zu der Unterthanen zeitlichen und ewigen
Bollfahrt mögen gerichtet seyn. Erhalte auch
gnädiglich die beyden Kleinod dieser Stadt / nemlich
die hohe und niedrige Schule / gesegne von oben her-
ab / die darin lehren und lernen / und gib zu ihrem
Pflanzen und Begiessen deine Gnad und göttliches
Gedenken. Stifte unter den Lehrern Christliche
Einigkeit und guts vertrauen / und verlehe daß aus
unsern Schulen wie vorhin also noch ferner viel
kommen mögen / die dir mit grossen Nutzen in allen
Ständen dienen mögen.

Laß

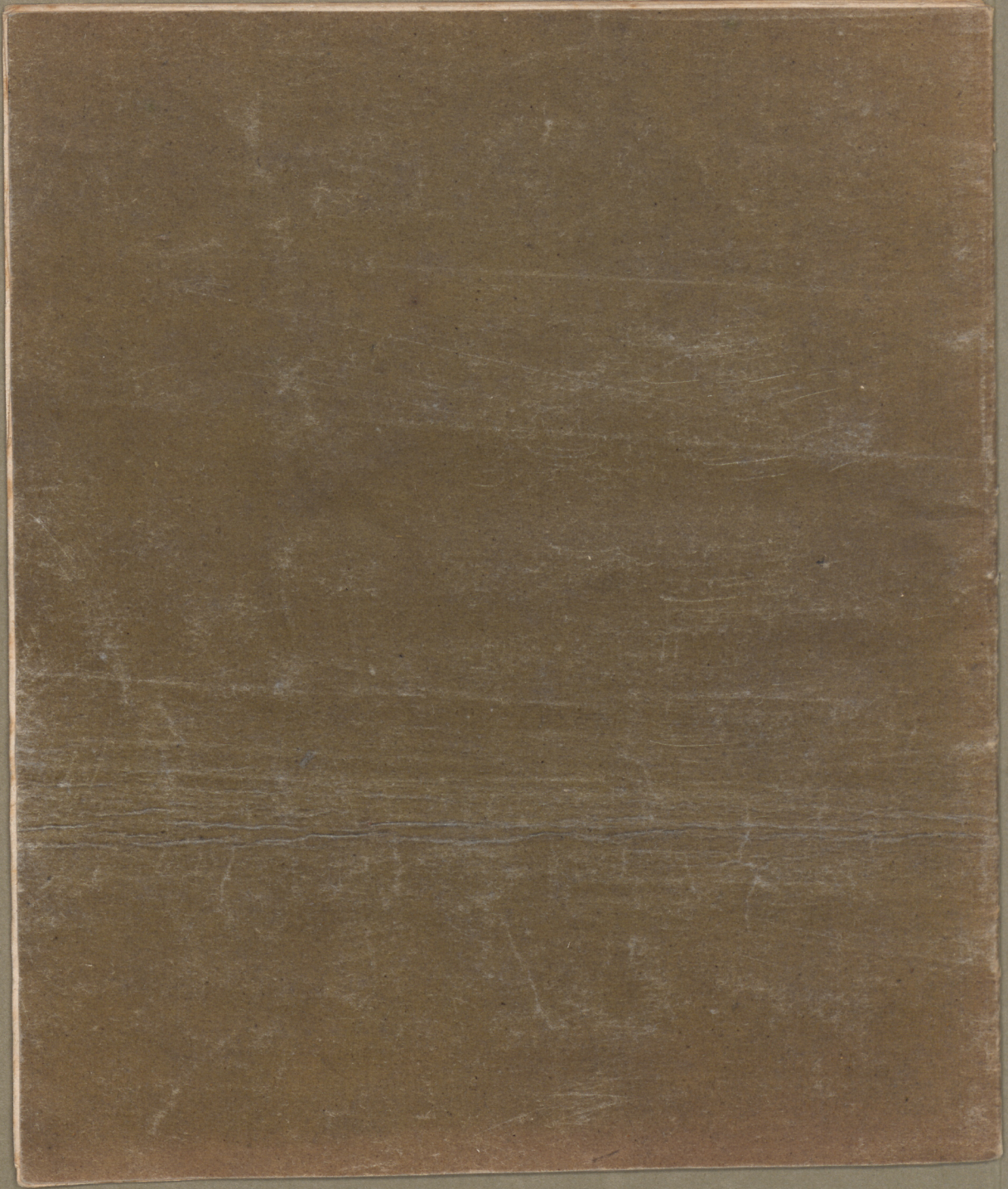
Laß dir auch O getreuer Gott und Vater den
Hausstand anbefohlen seyn / und in demselben Va-
ter und Mutter / Herren und Frauen / Kinder und
Gesind / regiere sie mit deinem werten H. Geist / daß
zu soderst die liebe Jugend in der Zucht Vermah-
nung zum Herren erzogen werde / und daß wir aller-
seits dir dienen mögen in Heiligkeit und Gerechtig-
keit / so dir gefällig ist / und daß ein jeglicher auch zu
dieser schweren Zeit sein Nahrung und tägliches
Brodte aus deiner milden Hand nehmen und em-
pfangen mögen / und weil wir dich gerechten und e-
wigen Gott mit unseren vielfältigen Sünden die
wir leider täglich begehen zu grossen und schweren
Straffen betwogen / und dannenhero da der Krieg
ein Ende gewonnen / und der liebe Fried durch deine
Gnad uns wieder blicket / du wieder / wegen unser
ubermachten Sünd davon wir nicht lassen wollen /
eine neue Ruthe gebunden / nemlich die giftige Seu-
che der Pestilentz / damit du unterschiedliche Orter in
der Christenheit gewaltig schlegst und heimsuchest / daß
die Leut wie mā leider hört häufig dahin fallen / mit
welchen unsern Brüdern wir ein herzliches Mit-
leiden haben / und den Allerhöhesten anruffen daß
er sie von der beschwerlichen Seuch gnädig wolle
erfreuen. So dancken wir dir billig o gütiger Gott
daß du unser bisz dahero damit gnädig hast verschö-
net.

net und bitten dich von Herzen/du wollest uns un-
sere Sünd aus Gnaden vergeben und uns ferner
behüten für der Pestilenz die im finstern schleicht
und für der Seuch die im Mittag verderbt / und
sonsten auch für allen krebenden Kranckheiten damit
diese gute Stadt / die bereits von Leuten ist erschö-
pft nicht gar möge verwüestet werden/dafür wollen
wir deinen hochheiligen Nahmen loben rühmen
und preisen / und unser Leben / so viel in dieser
Schwachheit möglich dir zu ehren sühen und an-
stellen.

Endlich bitten wir dich o liebreicher Gott für
alles darumb du wilt angeruffen und gebeten seyn/
es sey Landnoth / Stadnoth / Hausnoth / Her-
zensnoth / oder wie sie mag Nahmen haben / du
wollest dich derselben in Gnaden annehmen / uns
zur rechter Zeit erhören und Väterlich helffen durch
das bitter Leyden und Sterben deines lieben
Sohns Jesu Christi welcher mit dir und
dem werthen H. Geist lebt und re-
giert in Ewigkeit/ Amen!



29. Juni 1963



Laß dir auch O getreuer G
Hausstand anbefohlen seyn/ un
ter und Mutter / Herren und Fr
Gesind/ regiere sie mit deinem we
zu soderst die liebe Jugend in de
nung zum Herrn erzogen werde
seits dir dienen mögen in Heiligk
keit / so dir gefällig ist / und daß e
dieser schweren Zeit sein. Nahr
Brodte aus deiner milden Hand
pfangen mögen / und weil wir di
wigen Gott mit unseren vielfäl
wir leider täglich begehen zu gro
Straffen bewogen / und dannen
ein Ende gewonnen / und der lieb
Gnad uns wieder blicket / du wi
ubermachten Sünd davon wir
eine neue Ruthe gebunden / nemli
che der Pestilentz / damit du unter
der Christenheit gewaltig schlegst
die Leut wie mā leider hört häufig
welchen unsern Brüdern wir ei
leiden haben / und den Allerhöch
er sie von der beschwerlichen S
erfreuen. So dancken wir dir bi
daß du unser biß dahero damit gi



ter dem
en Ba
er und
st/ daß
ermah
r aller
rechtig
uch zu
gliches
nd em
und es
den die
hweren
Krieg
ch deine
n unser
vollen/
e Seu
Orter in
est/ daß
en / mit
Mitt
fen daß
g wolle
er Gott
erscho
net.